

Stand der Kulturen

26. Kalenderwoche 2026

23.06.2026

Hohe Temperaturen belasten die Bestände durch hohe Verdunstungsraten. Während bei den Sommerkulturen meist noch ausreichend Bodenfeuchte vorhanden ist, erreicht die Situation bei den Winterkulturen vor allem auf den leichten Böden kritische Werte.

Wintergetreide

- Länger anhaltende Temperaturperioden >> 30°C beschleunigen Abreife und verkürzen die Kornfüllung.
- Wintergerste reift ab
- Bestände überwiegend gesund
- Auf stark verschießenden Standorten und Sandböden sind Trockenstellen zu sehen
- Starkregen in Verbindung mit Sturm führte auf Teilflächen zu Lager vor allem auf Wintergerstenschlägen

Winterraps

- Gros der Schläge haben Kornfüllung abgeschlossen
- auf besseren Böden kompakte Schotenpakete
- Vielerorts Befall mit Kohlschotenrüssler u./o. Kohlschotenmücke

Sommergetreide

- Gros des Sommergetreides Blüte bis Beginn Kornfüllung

Leguminosen

- Erbsen und Ackerbohnen abgehende Blüte bis Beginn Fruchtbildung
- Lupinen Blühende
- Soja im Stadium Blattentwicklung

Mais

- Bestände aktuell im Massen- bzw. Längenwachstum, auf später gelegte Flächen bzw. auf Lehmkuppen kleinere Pflanzen

Kartoffeln

- Kartoffelbestände in Abhängigkeit von Pflanzdatum und Reifegruppe in Blüte bis abgehende Blüte, sehr spät gepflanzte Bestände noch im Längenwachstum
- zeitig gepflanzte Bestände haben die Reihen geschlossen
- Bestände gesund, Insektenzuflug beobachten und Hinweise des LALLF beachten

Ackerfutter (ohne Mais) und Grünland

- Die Erträge des zweiten Aufwuchses fielen bis jetzt je nach Region und Bodengüte sehr unterschiedlich aus. Tendenziell den westlichen Landesteilen etwas höher, aber auch hier stark abhängig von der Menge der örtlichen Niederschläge.
- Landwirte berichten von überdurchschnittlich guter Futterqualität auch der Folgeschnitte, rechtzeitige Ernte vorausgesetzt.
- Auf den meisten Niedermoorstandorten ist das Wachstum aufgrund hoher Temperaturen überwiegend gut. Allerdings geht das Massenwachstum auf Flächen mit Grundwasserflurabständen von tiefer als 60 cm und bei ausbleibenden Niederschlägen mittlerweile deutlich zurück.
- Überdurchschnittlich hohe Verdunstungsraten verschlechtern aktuell die Nachwuchsbedingungen für Feldfutterbestände. Davon ausgenommen sind Flächen mit hohen Luzerneanteilen, die von den gestiegenen Temperaturen profitieren. Bislang kann von einer insgesamt guten Futterqualität gesprochen werden.
- Die Bedingungen für eine Heuproduktion mit kurzen Feldliegezeiten sind derzeit fast überall gut.
- Auf den meisten Weideflächen dürfte die Futtermversorgung bei normaler Besatzdichte nach wie vor gesichert sein. Lediglich auf Sandböden im südöstlichen Bereich könnte es bei weiterhin ausbleibenden Niederschlägen und hohen Verdunstungsraten bald knapp werden.

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft

Gabriele Pienz, Dr. Volker Michel, (SG Sortenwesen und Biostatistik), Dr. Ines Bull, Dr. Jana Peters, Andreas Titze, (SG Acker- und Pflanzenbau) und Stephan Alvers (Institut für Tierproduktion)

18276 Gülzow - Prüzen, Dorfplatz 1 / OT Gülzow

Telefon: 0385 / 58860232

[g.pienz@lfa.mvnet.de]